

18.10.68

437-c1, Nr. 3

SDS SDS SDS SDS SBS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SD SDS

## D I E P R O Z E S S W E L L E R O L L E

Am 24.9.68 wurde in Frankfurt in den Mittagsstunden von der Hauptgeschäftsstraße weg Nader Fatahi von zivilen Polizisten gekidnappt. Dem iranischen Schriftsteller wird u.a. Rädelsführerschaft und Landfriedensbruch vorgeworfen. Seit diesem Tag ist er im Untersuchungsgefängnis eingesperrt, mit der Begründung, er sympathisiere mit dem SDS, der bekanntlich Leute untertauchen lassen könne. Außerdem sei eine so schwere Strafe zu erwarten, daß er auch nicht gegen eine hohe Kautions von der Haft befreit werden könne. Am 21. Oktober wird im Frankfurter Gerichtsgebäude Teil A, Raum 164, um 9 Uhr der Prozeß gegen ihn beginnen. Nader Fatahi ist praktisch schon verurteilt, wenn es nicht gelingt, während des Verfahrens die Scheinbegründung für das schon vorweggenommene Urteil zu entlarven (er war auf Bildern der Senghor-Demonstration neben Cohn-Bendit zu sehen; er soll mit anderen Prominenten gesprochen haben und hielt einmal ein Megaphon in der Hand).

Dieses Verfahren ist Teil des Versuchs, die außerparlamentarische Opposition durch die Justiz zu zerschlagen. Selbst brutalste Polizeieinsätze vermochten es nicht, wirksame Opposition zu unterdrücken. Seit Ostern werden darum auch die sichtbar gleichgeschalteten Gerichte dazu eingesetzt, das verfassungsmäßig "inopportun" erscheinende Verbot des SDS auf kaltem Wege zu umgehen: Hunderte von Verfahren laufen schon jetzt an den Orten, an denen Demonstrationen stattgefunden haben; zum Beispiel erhielt ein Teilnehmer an der Osterdemonstration in Ffm ein Jahr Gefängnis ohne Bewährung, obwohl ihm keine Gewalttaten nachgewiesen werden konnten. Dagegen wurden in Westberlin Polizisten zu 6 Wochen Gefängnis mit Bewährung verurteilt, die gemeinschaftlich einen Demonstranten blutig zusammengeschlagen hatten.

Einer der Ausgangspunkte der außerparlamentarischen Bewegung ist die Universität. Sie wurde im Kampf gegen die NS-Gesetze zum Zentrum des Widerstandes gegen den neuen Versuch von Staatsgewalt und Wirtschaftsführung, die Gesellschaft zu kasernieren. Darum haben die sich als Reformen aushebenden Vorschläge zur Veränderung der Hochschulstruktur die Aufgabe, die Studenten zu disziplinieren. Studienzeitverkürzung und erhöhte Anforderungen, die Notwendigkeit, noch mehr abfragbares Faktenwissen stur einzupauken, sollen die Produktion bornierter Fachidioten garantieren; die politisch nicht mehr gefährlich werden können. Opposition gegen diese autoritäre Hochschulreform wird von der Universitätsadministration mit Strafverfahren bedroht.

DER KAMPF GEGEN REAKTIONÄRE HOCHSCHULREFORMEN UND GEGEN DIE POLITISCHE JUSTIZ IST DER KAMPF GEGEN DEN AUTORITÄREN STAAT.

### Prozeßtermine:

Montag 21.10. 9 Uhr Bau A Raum 164 (Nader Fatahi)  
(Montag 21.10. u. Dienstag 22.10. 9 Uhr Bau C Schwurgerichtssaal -  
"Brandstifterprozeß")  
Mittwoch 23.10. 8.45 Uhr Bau A Raum 202 (gegen Krüger)  
Donnerstag 24.10. 9 Uhr Bau C 2.Stock (gegen Hiemer u. Grabsch)  
die beiden letzten Prozesse betreffend die Osterdem.

Diese Verfahren müssen öffentlich stattfinden; der Angeklagte darf nicht allein dem repressiven Ritual des Prozesse ausgeliefert sein.

ÖFFENTLICHKEIT KANN NUR DURCH EUCH HERGESTELLT WERDEN

AUCH DIE PRESSE ERSCHEINT SONST NICHT